



KIRCHE PILGERWEG BIELERSEE

Reformiert in Twann Tüscherz Ligerz

Protokoll der 1. Ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2013 vom Sonntag, 23. Juni 2013, ca. 11.20 Uhr in der Kirche Twann

Vorsitz	Hans Jürg Ritter, Präsident KG Pilgerweg Bielersee
Protokoll	Katrin Klein, Sekretärin
Stimmzähler	Jürg Fankhauser und Rolf-Dieter Gangl
Entschuldigt	Marc van Wijnkoop Lüthi

Hans Jürg Ritter begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 11.20 Uhr.

Die Publikation ist im *Nidauer Amtsanzeiger* vom 16. Mai, 23. Mai und 20. Juni 2013 erfolgt.

Ausserdem waren die für die Versammlung erforderlichen Unterlagen wie folgt hinterlegt:

- Kirche Twann,
- Gemeindeschreiberei Ligerz,
- Homepage der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee.

Anzahl Stimmberechtigte per heute, gemäss Stimmregister:

Total	993,
davon:	513 Frauen und 480 Männer.

Zum Stimmzähler wählt die Kirchgemeindeversammlung:

Links: Jürg Fankhauser (Seeseite)

Rechts: Bergseite: Rolf-Dieter Gangl

Es sind 64 Personen anwesend:	Stimmberechtigte	59 gesamt
	ohne Stimmrecht	5.

Die Reihenfolge der Traktanden wird präsentiert und von den Anwesenden nicht bestritten:

Traktanden

1. Protokoll der KG-Versammlung Pilgerweg Bielersee vom 09.12.2012
2. Rechnung 2012 der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee
3. Wahl: 6. und 7. Mitglied Kirchgemeinderat
4. Bestätigung der Wahl von Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi
5. Glockengeläut Kirche Twann, konsultative Abstimmung
 - Diskussion
 - Abstimmung
6. Orientierungen aus den Ressorts
7. Verschiedenes

1. **Protokoll**

- Die Anwesenden melden keine Korrekturen am Protokoll der KG-Versammlung vom 9. Dezember 2012 an.

Beschluss→ Das Protokoll wird mit **58** Ja-Stimmen, bei **0** Nein-Stimmen und **1** Enthaltung genehmigt.

Dank an die Verfasserin, Marianne Käser-Ruff.

2. **Rechnung 2012 der KG Pilgerweg Bielersee:**

Die Finanzverwalterin Madeleine Garo verliest die Rechnung 2012 der KG Pilgerweg Bielersee.

Keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Kirchgemeinde verliest den Bericht der Revisoren (KMU-Treuhand & Revisionen Seeland GmbH) vom 6. Juni 2013. Die KMU-Treuhand & Revisionen Seeland GmbH empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung Pilgerweg Bielersee, die Rechnung 2012 zu genehmigen.

Das im Januar 2012 in Kraft getretene Datenschutzregelament der KG Pilgerweg Bielersee wurde ebenfalls überprüft und von der KMU- Treuhand & Revisionen Seeland GmbH für gutgeheissen.

Der Präsident beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2012.

Beschluss→ Die Jahresrechnung 2012 der KG Pilgerweg Bielersee wird einstimmig mit **59** Ja- Stimmen genehmigt.

Dank an die Finanzverwalterin, Frau Madeleine Garo, für ihre Arbeit!

3. **Wahl des 6. und 7. Mitglied des Kirchgemeinderates**

Leider hat sich bis heute keine der vom KGR angesprochenen Personen für die Arbeit im Kirchgemeinderat zur Verfügung gestellt.

HJR informiert, dass Gespräche mit einer weiteren, interessierten Person laufen.

4. **Bestätigung der Wahl des neuen Pfarrers, Marc van Wijnkoop Lüthi**

4.1. **Einleitende Orientierung:**

- Entgegennahme der Demission von Pfr. Beat Allemann zum 31.08.2013
- Konstituierung der Pfarrwahlkommission, in der die Kirchgemeinderäte Rolf-Dieter Gangl, Marianne Käser, Hans Jürg Ritter, Pfarrerin Brigitte Affolter und Katrin Klein (KG-Mitglied) mitgearbeitet haben.
- Der Stellenbeschrieb lag vor, wird aber nach der Anstellung des neuen Pfarrers zusammen mit der Pfrn. Brigitte Affolter angepasst.
- Die Stellenausschreibung erfolgte Anfang Mai 2013 im Internet auf der Amtsseite des *Kantons Bern* sowie auf der Homepage der Kirchgemeinde Pilgerweg

Bielersee. Von einer Publizierung in der *reformierten presse* wurde aus Kostengründen abgesehen.

- Bis 31. Mai 2013 konnten sich interessierte Pfarrerrinnen und Pfarrer auf die ausgeschriebene Stelle bewerben.
- Anfang Juni wurden die Bewerbungen von der Pfarrwahlkommission gesichtet und Rücksprache bei der Kant. Kirchendirektion bzgl. der Wählbarkeit der KandidatInnen gehalten. Es waren insgesamt 6 Bewerbungen eingegangen. Die Pfarrwahlkommission hat sich sehr schnell entschieden, den Kandidaten Pfarrer Marc van Wijnkoop dem Kirchgemeinderat zur Wahl des Nachfolgers von Pfr. Beat Allemann vorzuschlagen.
- Einberufung der KG-Versammlung am 23. Juni 2013. Die Ausschreibung der KG-Versammlung erfolgte im *Nidauer Anzeiger* am 16., 23. Mai und 20. Juni 2013.

4.2. **Wahl von Marc van Wijnkoop Lüthi durch den Kirchgemeinderat**

Der Präsident führt aus, dass der Kirchgemeinderat in seiner Sitzung vom 7. Juni 2013 Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi mit Freude zum neuen Pfarrer gewählt hat.

HJR orientiert, dass NEU seit 01.01.2013 der Kirchgemeinderat die Pfarrpersonen wählt und anstellt.

Da Marc van Wijnkoop Lüthi aus familiären Gründen nicht anwesend sein kann, verliest der Präsident der Kirchgemeinde Auszüge aus dem Bewerbungsschreiben von Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

4.3. **Aussprache - Wortmeldungen:**

Gerhard Engel: Frage zum künftigen Wohnort des Pfarrers.

Hans Jürg Ritter führt aus, dass der neue Pfarrer weiterhin in Schafis wohnen wird, etwa 400m von der Dorfgrenze zu Ligerz. Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi wird jedoch die Amtsräume im Pfarrhaus Twann beziehen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

4.4. **Zustimmung:**

Der Präsident bittet die Kirchgemeindeversammlung, den Beschluss des Kirchgemeinderates vom 7. Juni 2013 zur Anstellung von Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi zu bestätigen.

Beschluss→

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Beschluss des Kirchgemeinderates zur Anstellung von Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi einstimmig mit **59 Ja-Stimmen** zu.

Der Präsident verkündet das Ergebnis.

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi ist aus den zuvor genannten Gründen persönlich nicht anwesend.

Der Kirchgemeindepäsident informiert die Kirchgemeindeversammlung über das weitere Vorgehen:

- Nach der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages durch Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi und dem Kirchgemeinderat wird der Vertrag dem Beauftragten für Kirchliche Angelegenheiten des Kantons Bern, Herrn Andreas Stalder sowie dem Regierungsstatthalter, Werner Könitzer, zugestellt.
- Einsetzung ins Pfarramt: Vorbereitung eines festlichen Gottesdienstes, der voraussichtlich im Oktober 2013 stattfindet.

Nach der Zustimmung geht die KG-Versammlung weiter gemäss der Traktandenliste:

5. Glockengeläut Kirche Twann

5.1. Einleitung und Diskussion:

Einleitende Worte vom Präsidenten mit einem Gedicht.

Zur Abstimmung liegen 3 Varianten vor:

1. Die Glocken werden von 22 Uhr bis vor 7 Uhr abgestellt .
2. Die Glocken schlagen von 20 bis 7 Uhr nur noch zur vollen Stunde .
3. Die Glocken schlagen - wie bisher - zur vollen, zur halben und zur Viertel-Stunde .

Situation in Ligerz: Die Glocken läuten nicht mehr um 8 Uhr am Sonntagmorgen. Ansonsten folgt der stündliche und halbstündliche Glockenschlag.

- **Antrag von Robert Kunz zur Änderung der Reihenfolge**

1. Die Glocken schlagen - wie bisher - zur vollen, zur halben und zur Viertel-Stunde .
2. Die Glocken schlagen von 20 bis 7 Uhr nur noch zur vollen Stunde .
3.
4. Die Glocken werden von 22 Uhr bis vor 7 Uhr abgestellt .

Die KGV ist mit der neuen Reihenfolge der Abstimmungsvarianten einverstanden.

5.2. Der Präsident eröffnet die Aussprache:

Wortmeldungen:

Gerhard Engel fragt nach, wie viele Beschwerden bei der Kirchgemeinde eingegangen sind.

HJR erläutert, dass mehrere Beschwerden eingegangen sind. Er gibt jedoch nicht die genaue Anzahl an Beschwerden an, um nicht noch mehr Missstimmung zu erzeugen.

Reto Soland informiert, dass im Zivilgesetzbuch klar geregelt ist, dass Lärmemissionen nur mässige Einwirkung auf das Leben der Nachbarn haben dürften. Jedoch müssten z.B. in Dörfern mit landwirtschaftlichen Betrieben die Anwohner eine gewisse Lärmemission billigend in Kauf nehmen. Es stellt sich die Frage wie das Glockengeläut diesbezüglich klassifiziert wird? Und das betrifft nicht nur Twann, sondern viele andere Gemeinden, schweizweit.

Stichwort: Duldungspflicht.

Margrit Bohnenblust bedankt sich beim Kirchgemeinderat, dass dieser sich dem Thema angenommen hat. Sie führt wie folgt aus:

- Zunächst ist sie als Nachbarin betroffen. Vor vielen Jahren sei sie mit der Familie nach Twann gezogen, in vollem Bewusstsein, dass in unmittelbarer Nähe die Glocken läuten. Sie hat sich daran gewöhnt, mehrmals in der Nacht wegen der (zeitlichen) Glockenschläge aufzuwachen.
- Sie ist enttäuscht darüber, dass nicht alle BürgerInnen an der Meinungsfindung teilnehmen können (Bemerkung: Nur die stimmberechtigten Reformierten dürfen an der Meinungsfindung teilnehmen).
- Sie führt weiter aus, dass viele BewohnerInnen von Twann das Geläut nicht als störend empfinden, etwa, weil sie nicht mehr so gut hören oder weil sie sich daran gewöhnt hätten und nicht aufwachen. Aber evtl. können diese TwannerInnen sich auch in die versetzen, die in unmittelbarer Nähe zur Kirche wohnen und nachts von den Zeitschlägen der Glocken aufwachen und einen eher unruhigen Schlaf haben.

Der Präsident weist an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass eigentlich nur der Kirchgemeinderat für dieses Geschäft zuständig ist. Es war dem Kirchgemeinderat ein grosses Anliegen, auch die Meinung der Kirchgemeindemitglieder einzuholen.

Ruth Feitknecht macht zunächst darauf aufmerksam, dass man hier in Twann sei und nicht in Ligerz.

Kurzer Zwischenruf von HJR: „Wir sind eine Kirchgemeinde!“

Ruth Feitknecht verliest in eine kurze Stellungnahme, die folgende Punkte beinhaltet:

- Sie kennt niemanden in Twann, der gegen die Glocken ist.
- Es lohnt sich für Dinge zu kämpfen, die Lärm machen (Güterzüge, Fluglärm). Aber die Glocken der Kirche gehören zu Twann, zur Tradition, so wie der Rebstock auch zu Twann gehört. Stichwort: Angst vor dem Zerfall der Tradition.
- In Zeiten, wo die Menschen so grossen Einflüssen, positiv wie negativ, ausgesetzt sind, ist es wichtig Eigenständigkeit zu behalten.

Rita Engel meldet sich als unmittelbar betroffene Nachbarin der Kirche Twann zu Wort. Sie bittet darum, dass die Glocken von 22 bis 7 Uhr abgestellt werden.

Gerhard Engel weist darauf hin, dass Frau Bohnenblust auch Schallschutzfenster einbauen kann.

Jürg Fankhauser weist auf die Bedeutung der Glocken im weltlichen und kirchlichen Kontext hin. Die Glocken läuten schon seit je her, um auf kirchliche Anlässe aufmerksam zu machen.

Die Zeitschläge (volle Stunde, Viertelstunde, halbe Stunde) wurden erst vor etwa 100 Jahren eingeführt. Vorher war die Technik dazu noch gar nicht imstande. Desweiteren führt er aus, dass es Menschen gibt, die nachts nicht schlafen können, oft auch aus gesundheitlichen Gründen. Bericht aus eigener Erfahrung.

Elsbeth Würmli: Sie wohnt in der Mittleren Chros, etwas weiter weg vom Geschehen, hat aber einen sehr leichten Schlaf. Sie plädiert für gegenseitiges Verständnis bei der zu treffenden Entscheidung.

Ende der Aussprache.

Der Präsident kündigt an, dass die nun folgende Abstimmung geheim erfolgt.

Ruth Feitknecht ist gegen eine geheime Abstimmung und **beantragt die offene Abstimmung**.

Bruno Engel fragt nach, wie verbindlich die konsultative Abstimmung für den Kirchgemeinderat ist.

Der Präsident orientiert, dass für den KGR das Ergebnis verbindlich ist.

Rene Begré bittet darum, dass sich die Stimmberechtigten aus den anderen Dörfern der Stimme enthalten.

**Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag von Ruth Feitknecht:
Offene Abstimmung**

Beschluss → Der Antrag wird mit **32** Ja-Stimmen **angenommen**, bei **18** Nein-Stimmen und **9** Enthaltungen.

5.3. Abstimmung:

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt wie folgt ab

1. Die Glocken schlagen - wie bisher - zur vollen, zur halben und zur Viertel-Stunde .	32 – JA-Stimmen
2. Die Glocken schlagen von 20 bis 7 Uhr nur noch zur vollen Stunde .	5 – JA-Stimmen
3.	
4. Die Glocken werden von 22 Uhr bis vor 7 Uhr abgestellt .	5 – JA-Stimmen
5. ENTHALTUNGEN	17 - Stimmen

und empfiehlt dem Kirchgemeinderat, dieses Ergebnis bei seinem Entscheid zu berücksichtigen.

6. Orientierungen – keine Orientierungen

7. Verschiedenes

Hans Jürg Ritter orientiert, dass die Kirchgemeinde vom Regierungsstatthalteramt am 30.04.2013 überprüft wurde und die Arbeit für sehr gut beschieden wurde.

Hans Jürg Ritter teilt der Kirchgemeindeversammlung mit, dass der **Abschiedsgottesdienst von Pfr. Beat Allemant am Sonntag, den 14. Juli 2013 in der Kirche Ligerz** stattfindet. Zum Gottesdienst und zum anschliessenden Apéro sind alle sehr herzlich eingeladen.

Peter Feitknecht erfragt nochmals die genauen Abstimmungszahlen.

Gerhard Engel: Nachfrage nach der Bank vor dem Pfarrhaus

Hans Jürg Ritter informiert, dass diese abgeholt wurde und momentan repariert wird.

Es werden keine Einwände über den Verlauf dieser Kirchgemeindeversammlung vorgebracht.

Hans Jürg Ritter bedankt sich bei allen Anwesenden und lädt im Anschluss zum „Apéro“ ein.

Der Termin der nächsten Kirchgemeindeversammlung wird rechtzeitig im Amtsblatt und auf der Homepage der Kirchgemeinde publiziert. Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet statt am **8. Dezember 2013, ca. 11.20 Uhr** nach dem Gottesdienst **in der Kirche Twann**.

Schluss der Sitzung: 12.30 Uhr.

Die Protokollführerin
Katrin Klein

Das Protokoll wurde am _____ mit/ohne Änderungen genehmigt.

Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Der Präsident

Die Sekretärin

Hans Jürg Ritter

Katrin Klein